

TAGBLATT

Der Weltfrieden ist noch nicht ausgebrochen



Roland Eberle SVP-Ständerat Kanton Thurgau (Bild: Donato Caspari (Donato Caspari))

Ein Blick über die Nasenspitze, über den Tellerrand oder über die Landesgrenze zeigt leider, dass die Friedfertigkeit der Völker (oder der verantwortlichen Politikerinnen und Politiker) nicht sehr ausgeprägt ist. Die überall auf dem Erdball bereits real existierenden oder gehäuft aufflackernden Krisenherde, Stammesfehden, Wirtschafts-, Religions- und Bürgerkriege zeigen leider, dass wir nicht in einer bedingungslos friedlichen Welt leben. Im Gegenteil, wir erleben weltweit eine Zunahme der Aggression. Staatliche Eigeninteressen werden immer rücksichtsloser durchgesetzt, auch wenn dabei die Souveränität anderer mit Füßen getreten wird. Machtpolitik nimmt in beängstigendem Mass zu und beherrscht zusehends die Weltbühne. Rücksichtsloses Durchsetzen von strategischen und geopolitischen Interessen ist je länger je intensiver an der Tagesordnung.

Mitten in diese eher düstere Beurteilung der Weltlage fällt in unserem Land die – alle 20 bis 30 Jahre stattfindende – politische Debatte über die Erneuerung der Flugzeugflotte der Schweizer Luftwaffe. 1993 wurde letztmals in einer Volksabstimmung dem Kauf von 32 Kampfflugzeugen F/A-18 zugestimmt. Die Tiger-Flotte muss aus Altersgründen ausgemustert werden. Auch die F/A-18 kommen in die Jahre und genügen nicht mehr, um die vielfältigen Aufgaben der Luftwaffe zum Schutz unseres Landes zu erfüllen. Zur Bewältigung ausserordentlicher Lagen, zur Sicherstellung der luftpolizeilichen Aufgaben sowie für Einsätze über längere Zeit benötigen wir weitere Flugzeuge. Mit den zu beschaffenden 22 Flugzeugen Gripen-E geben wir der Luftwaffe die nötigen Flieger in die Hand, um ihren Auftrag erfüllen zu können.

Sorgfältiges Auswahlverfahren

Die Sicherstellung der luftpolizeilichen Aufgaben ist ein wichtiger Teil dieses Auftrags. Täglich verzeichnen wir rund 3000 Flugbewegungen im schweizerischen Luftraum. Wie auf der Strasse braucht es auch eine Polizei in der Luft, welche für Ruhe und Ordnung sorgt. Mehrmals wöchentlich steigen Jets der Luftwaffe auf, um luftpolizeiliche Aufgaben zu erfüllen.

Die Gripen-Beschaffung ist kein alltäglicher Kaufentscheid. Entsprechend sorgfältig wurden in einem jahrelangen Prozess verschiedene Flugzeugtypen verglichen. Alle entscheidenden Kriterien wurden abgeglichen. Der Gripen-E hat den Wettbewerb gewonnen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist das beste für die Bedürfnisse unserer Luftwaffe.

Vertretbare «Versicherungsprämie»

3,126 Milliarden kosten die 22 Gripen-E, inklusive Zubehöre, Bewaffnung und Infrastruktur. Es ist vorgesehen, diese Summe in zehn Jahrestanchen von je 300 Millionen Franken aus dem Armeebudget von jährlich 5 Milliarden (2016) zu finanzieren. Auf den ersten Blick ist dies eine sehr grosse Summe. Auf den zweiten Blick betrachtet kaufen wir mit diesem Betrag aber Sicherheit für die nächsten 20 bis 30 Jahre. Wie bei jedem Versicherungsabschluss weiss man erst im nachhinein, ob man die Versicherung gebraucht hätte oder nicht. Alle Investitionen in die Sicherheit sind mit dieser Ungewissheit verknüpft. Als Privatperson bin

ich persönlich um jeden Versicherungsschutz froh, insbesondere freut es mich aber, wenn ich die Versicherung gar nicht beanspruchen muss. Das verhält sich mit der «Versicherung» Gripen-E genau gleich. Ich bin bereit, diese 300 Millionen Franken jährlich politisch zu vertreten und 0,5 Prozent des Staatshaushaltes für diese Versicherungsprämie aufzuwenden – immer in der Hoffnung, dass wir den Ernstfalleinsatz im Kampf nicht erleben müssen.

Die Schweiz ist ein neutraler Staat. Wir brauchen eine Armee, die sowohl auf dem Boden wie auch in der Luft einsatzbereit ist. Eine angemessene Ausrüstung gehört dazu. Wir benötigen die 22 Gripen-E als Ersatz für die alten, in den nächsten Jahren auszumusternden Flieger. Die Schweiz ist nicht Teil eines Verteidigungsbündnisses. Wir brauchen eine eigenständige, einsatzfähige Luftwaffe, um die Souveränität der Schweiz zu sichern.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/intern/meinungen/meinung/Der-Weltfrieden-ist-noch-nicht-ausgebrochen;art120369,3780883>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.